

Dorfkern von Tetenbüll,  
Südansicht, links die Kirche  
St. Anna, Aufn. 2020.



## Ensembleschutz für den Ortskern von Tetenbüll

*Kreis Nordfriesland, Tetenbüll, Bradenstraat, Dörpstraat, Karkenstraat, Westerenn*

Der kleine Ort Tetenbüll, gelegen auf der Halbinsel Eiderstedt zwischen Garding und Oldenswort, besticht durch seinen hervorragend überlieferten historischen Ortskern. Er befindet sich im Tetenbüller Kirchenkoog, welcher nach der „Groten Mandrenke“ gegen Ende des 14. Jahrhunderts bedeiht wurde. Die Topographie des Ortes ist durch drei mittelalterliche Warften geprägt, die den Dorf kern um die Kirche St. Anna (um 1400) bilden. Kirche und Kirchhof liegen gemeinsam auf einer großen Warft, südlich und östlich davon befinden sich das Pastorat und eine Hofanlage mit Wohnhaus und Scheune auf eigenen Warften. Nördlich dieser Dreiergruppe durchziehen die Straßenzüge Westerenn und Dörpstraat den Dorf kern. Sie folgen der ehemaligen nördlichen Deichlinie des Kirchenkoogs.

Tetenbülls Bebauung war einst von einer Reihe großer Haubarge und reetgedeckter Wohn- und Wirtschaftsgebäude geprägt. Ein verheerender

Stadtbrand im Jahr 1762 vernichtete diese. Somit stammt die jetzige Bebauung, mit Ausnahme der Kirche, weitgehend aus dem späten 18. und 19., teilweise auch aus dem frühen 20. Jahrhundert. Heute bestimmen vor allem eingeschossige, traufständige Putz- und Backsteinbauten ohne Wirtschaftsteil, mit Pfannen- oder Schieferdeckung und mittigen Zwerchhäusern das Straßenbild. Zum Teil wurden älteren Gebäuden auch historistische Zierfassaden des späten 19. Jahrhunderts vorgeblendet, wie die nordöstlichen Häuser an der Dörpstraat zeigen. Der letzte verbliebene Rest eines Haubargs ist der sogenannte Dorfladen Peters. Das backsteinerne Langhaus von 1765 war einstmals der Wohnteil eines Haubargs, sein Achterhüs wurde 1956 abgebrochen. Im frühen 19. Jahrhundert wurde hier ein Kaufladen eröffnet, dessen historische Ladeneinrichtung eindrucksvoll überliefert ist. Aber auch die kleine reetgedeckte Kate an der nordwestlichen Dörpstraat legt noch Zeugnis von der ursprünglich bäuerlich geprägten Bebauung des Dorf kerns ab.

Östlich der Kirchwarft liegen die kurzen Straßenzüge Bradenstraat und Karkenstraat; winklig angelegt, führen beide zur Dörpstraat. Die Gebäude hier, zu denen auch der Kirchspielkrug zählt, weisen allesamt backsteinsichtige Fassaden auf. Sie zeigen Anklänge an neogotische Architekturformen des Historismus, teilweise aber auch bereits an die Heimatschutzarchitektur. Hier finden sich einfache, kleinere giebelständige Wohnhäuser, aber auch größere, bäuerliche Langhäuser. Am östlichen Ausgang der Karkenstraat wurde nach dem Ersten Weltkrieg ein Kriegerdenkmal errichtet. Die kleine Grünfläche mit Stele wurde nach dem Zweiten Weltkrieg um eine Einfriedung und zwei Tafeln erweitert.

In der westlichen Verlängerung der Dörpstraat, an der Südseite der Straße Westerenn, liegen

*Historische Ansicht von Tetenbüll, Ausschnitt aus „Rundschau in der Landschaft Eiderstedt“, Lithographie von H. Klinck, um 1864 – © SHLB, Landesgeschichtliche Sammlung, Inv.-Nr. Eiderstedt 2.*







Östlicher Abschnitt der Dörpstraat mit Bebauung der Nordseite (Nr. 6 u. 8), Aufn. 2020.

Westlicher Abschnitt der Dörpstraat mit dem Kaufladen Peters (Nr. 16), Aufn. 2020.

drei ehemalige Funktionsbauten des Dorfes: die Elementarschule, die Hauptschule und etwas weiter westlich das Armenhaus von Tetenbüll. Die heute als Wohnhäuser genutzten Bauten sind breitgelagerte, traufständige Backsteingebäude mit mittigen Zwerchhäusern unter Schopfwalmdächern und in ihrem Äußeren anschaulich überliefert.

Zum gelungenen städtebaulichen Eindruck des Ensembles tragen zudem die in Teilen erhaltene, auf das Jahr 1911 zurückgehende Straßenpflasterung in der Dörpstraat, der Bradenstraat und Karkenstraat sowie die zu den Gebäuden gehörenden Grünflächen beziehungsweise Gärten mit altem Baumbestand bei.

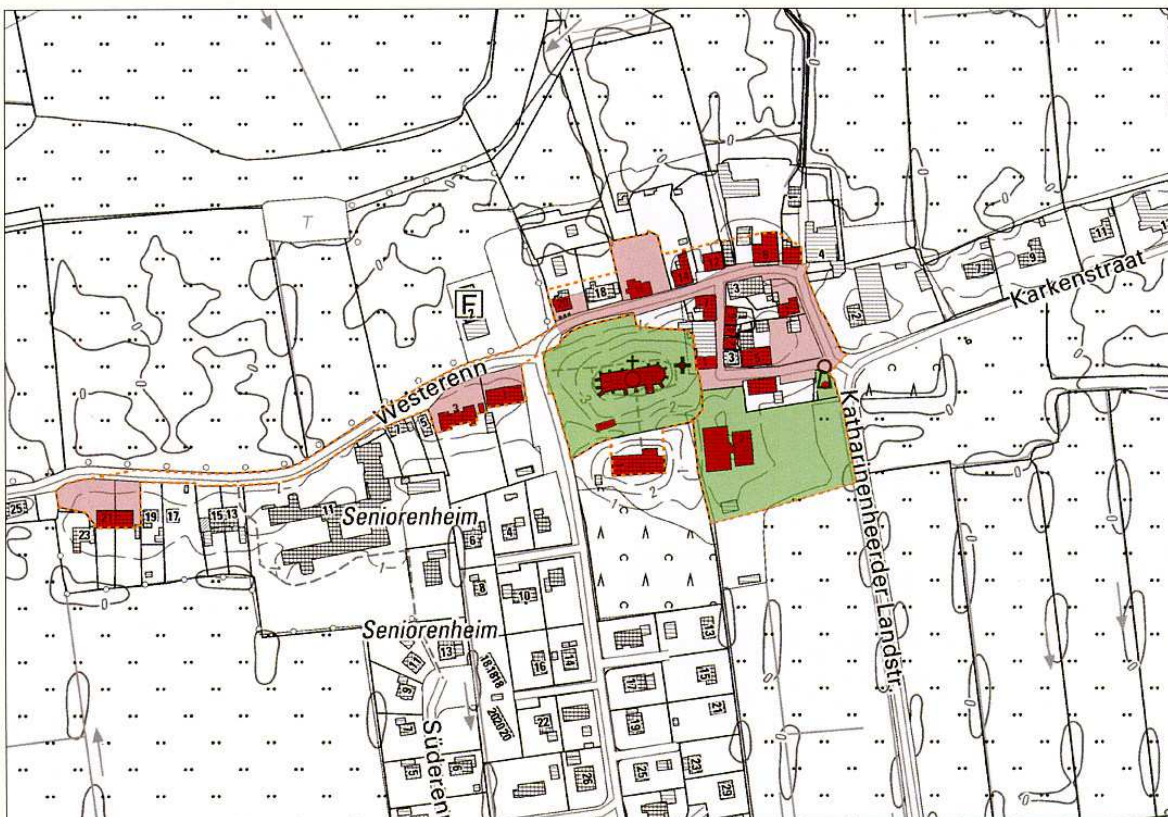
Tetenbüll weist als einer der letzten nordfriesischen Orte einen nahezu geschlossen überlieferten historischen Dorfkern auf. Die von alten Warften und Deichlinien bestimmte topographische Struktur ist noch heute hervorragend ablesbar. Die historische Bebauung des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts blieb beinahe unverändert erhalten und zeigt eine anschauliche Bandbreite von landschaftstypischen Baufor-



Dörpstraat Nr. 12 und Nr. 14, Aufn. 2020.

men und Einflüssen überregionaler, historistischer Stilarchitektur. Aufgrund seines geschichtlichen, städtebaulichen und kulturlandschaftsprägenden Wertes wurde der Ortskern von Tetenbüll jüngst als Sachgesamtheit in die Liste der Kulturdenkmale aufgenommen.

Katharina Prieue



Lageplan der Sachgesamtheit „Ortskern Tetenbüll“ mit Kulturdenkmalen, 2020.